Was ist *KLARTEXT*?

Sie haben eine Zeitung namens *KLARTEXT – Bürgerzeitung in Bayern* in Ihrem Briefkasten gefunden? Dann fragen Sie sich vielleicht, was das für eine Zeitung ist – und wer sie macht. Hier finden Sie einige Informationen.

Worum gehts bei *KLARTEXT*?

KLARTEXT ist kein journalistisches Medium im klassischen Sinne. Hinter der Zeitung steht keine professionelle Redaktion, sondern eine Gruppe von überwiegend Männern, die seit Jahren mit einem spezifischen Themenspektrum auftreten. Sie sprechen über Systemkritik, Umgang mit Corona und Impfverordnungen, Finanz- und Rechtsthemen oder auch Medienpolitik.

Die Herausgeber von *KLARTEXT* treten auch öffentlich auf und engagieren sich im Umfeld der sogenannten Querdenker- und Reichsbürgerszene. Ihre Auftritte und Publikationen stehen oft auch in Zusammenhang mit rechtspopulistischen und rechtsradikalen Thesen und Medien. Die Texte der Zeitung basieren auf persönlichen Meinungen und Behauptungen – sie beziehen sich selten auf überprüfbare Quellen und stützen sich nicht auf journalistische Grundsätze und Recherchen.

Wer macht *KLARTEXT*?

In der Bayern-Ausgabe von *KLARTEXT* schreiben u. a.:

Stefan Kohwagner (70)

Der ehemalige Jurist ist Herausgeber von *KLARTEXT*. Er ist Aktivist der Partei *dieBasis* (die der vom Verfassungsschutz beobachteten "Querdenker-Szene" nahesteht) und tritt als Unternehmens- und Finanzberater auf. Schwerpunkte seiner Reden sind Steuer- und Wirtschaftsthemen. Er vertritt die These, dass digitale Zahlungsmittel vor allem der Überwachung und Einschränkung von Bürgerfreiheiten dienen.

Edmund Lengfelder, Prof. Dr.

Der Strahlenbiologe, Jahrgang 1943, tritt in Wahlkampfveranstaltungen der AfD und Treffen im Umfeld der Reichsbürgerbewegung im Landkreis Rosenheim als „Klima-Experte" auf. Er vertritt u. a. die widerlegte Hypothese, dass Weinanbau auf Grönland zu Zeiten der Wikinger möglich gewesen sei.

Chris Barth

Veranstalter von Friedensdemos der Querdenkerszene in Frankfurt. Barth ist Herausgeber des Zeitungsprojektes *KLARTEXT – Bürgerzeitung für das Rhein-Main-Gebiet*, mit den nahezu gleichen Inhalten wie in *KLARTEXT* für Bayern.

Sitz der *KLARTEXT*-Redaktion ist laut Impressum die Stadt Coswig in Sachsen. Unter der angegebenen Adresse befinden sich jedoch keine Redaktionsräume, sondern ein Paketshop (Hermes easy shop), auf dessen Homepage auch Scheinadressen und Pseudonyme für 49 Euro im Jahr angeboten werden. Die Zeitung **finanziert** sich laut eigenen Angaben über Spenden. Dabei wird um Geldsendungen per Briefpost gebeten oder um Onlinespenden in Kryptowährung.

Warum liegt die Zeitung in Ihrem Briefkasten?

KLARTEXT darf – wie viele andere Werbeformate – frei verteilt werden. Dies garantiert das Recht auf Meinungs- und Pressefreiheit in Deutschland. Die Zeitung darf in jeden Briefkasten eingeworfen werden, sofern kein Aufkleber vorhanden ist **mit dem Hinweis „Keine Werbung / Keine Gratis-Zeitungen oder redaktionellen Produkte"**.

Was will diese Zeitung erreichen?

Kernthemen von KLARTEXT sind Systemkritik an Deutschland und demokratischer Meinungsbildung, Migrationspolitik, Wirtschafts- und Medienkritik. „Darüber hinaus sprechen die Inhalte der Zeitung", so das Polizeipräsidium Oberbayern Süd, „für eine Nähe zur Corona-Leugner- beziehungsweise Querdenkerszene"*. Im Zentrum vieler Artikel stehen negative Szenarien, Warnungen und eine pessimistische Weltsicht. Die Texte zeigen, überzeichnet, ein Land und eine Gesellschaft, am Abgrund.

Die trostlosen und alternativlosen Darstellungen bieten wenige Lösungsansätze. Sie vertiefen eine negative Grundstimmung. Der Rosenheimer Journalist und Autor Hans Demmel erklärt dazu: „Diese Art Publikation setzt bei Vorurteilen an und verstärkt diese."* *KLARTEXT* spricht gezielt Ängste an – zum Beispiel Angst vor Migration, Klimawandel, Toleranz und Meinungsfreiheit. Viele Aussagen sind nicht belegt, sondern Annahmen und Vermutungen. Oft werden Verschwörungstheorien kritiklos wiederholt. Laut Hans Demmel sind etwa ein Drittel der Menschen für Verschwörungstheorien empfänglich und genau auf dieses Publikum zielt diese Zeitung.

Was können Sie tun?

- **Lassen Sie sich nicht verunsichern. Prüfen Sie Quellen, stellen Sie Fragen.**
- **Nutzen Sie geprüfte Informationen aus professionell journalistischen Medien.**
- **Sprechen Sie mit Ihren Nachbarn über die Zeitung – und über diese Informationen.**
- **Bringen Sie einen Aufkleber an („Keine Werbung / Keine Gratis-Zeitungen), wenn Sie solche Post nicht mehr möchten.**
- **Engagieren Sie sich für eine demokratische, offene Gesellschaft. Demokratie lebt vom Mitmachen. Und vom Widerspruch gegen Hetze, Angst und Lügen.**
- **Helfen Sie mit, offen und sachlich aufzuklären.**

Sie suchen Hilfe?

- *Die **Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus** bietet Unterstützung und Aufklärung in den Themen Extreme Rechte, Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Zu erreichen unter 08092 / 2509955, mb-sued@lks-bayern.de. Mehr Infos unter www.lks-bayern.de*
- *Wie reagieren auf Verschwörungstheoretiker und Querdenkerinnen? Mit „radikaler Höflichkeit" – sagt die **Initiative „Kleiner Fünf"** und gibt praktische Tipps für die Gesprächsführung. Mehr Infos unter: www.kleinerfuenf.de/gespraechstips-und-argumentationsleitfaeden*

Diese Information wurde erstellt von engagierten Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises Ebersberg.
V.i.S.d.P.: Bunt statt Braun Ebersberg (kontakt@bunt-ebe.de - www.bunt-ebe.de)

***BUNT STATT BRAUN Ebersberg** ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die rechtsextremen Gedankengut und Umtrieben im Landkreis Ebersberg entgegentreten. Das Bündnis organisiert mit seinen ehrenamtlich Aktiven Vorträge, Konzerte, Theaterstücke und Demonstrationen und ist Mitgründer und Teil des Netzwerk Demokratie Ebersberg-Erding.*

* Zitiert aus: OVB Heimatzeitungen, Artikel vonPatricia Huber, 20.2.2025